

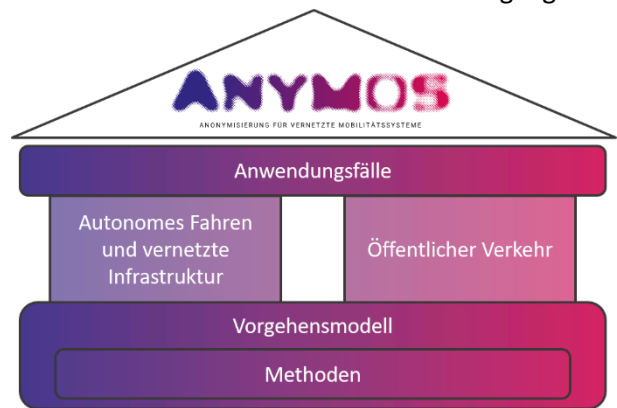
# Sachbericht zum Verwendungsnachweis

## Teil I: Kurzbericht

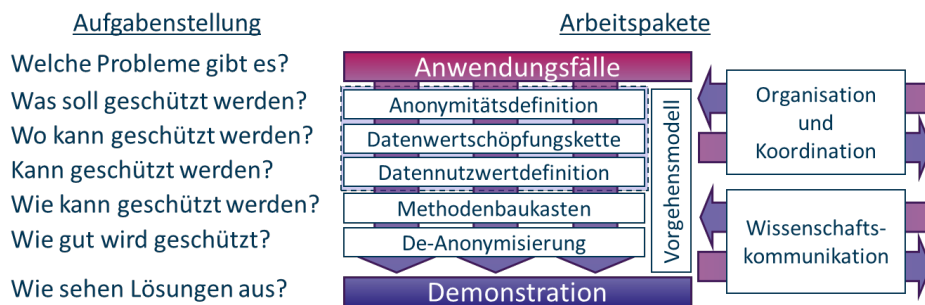
Laufzeit des Vorhabens	15.11.2022 bis 31.12.2025
Zuwendungsempfänger	KIT TRIANGEL Transfer   Kultur   Raum
Förderkennzeichen	16KISA092
Leiter des Teilvorhabens	Manuel Köcher
Telefon	0173 5133582
E-Mail	manuel.koecher@kit.edu
Erstellungsdatum	25.03.2026
Version	1.0

Zukünftige Mobilitätslösungen sind datengetrieben und orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer. Dabei sind personenbezogene Daten oft unerlässlich, unterliegen jedoch den Regelungen des Datenschutzes. Das Kompetenzcluster ANYMOS untersucht anhand konkreter Anwendungsfälle den Einsatz von Anonymisierungstechniken unter Beibehaltung des Nutzwertes der Daten. Denn der Vorteil der Anonymisierung, Unsicherheiten über den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten zu reduzieren, darf nicht zu Lasten der Nutzbarkeit der Daten für konkrete Anwendungen gehen.

Das Kompetenzcluster ANYMOS verfolgt langfristig das Ziel Anonymisierung als Enabling-Technologie zu etablieren, um Unsicherheiten in Bezug auf die Notwendigkeit zur Anwendung der Regelungen des Datenschutzes beim Teilen und Nutzen von Daten abzubauen und die starke Position Deutschlands in den Bereichen Automotive und öffentlicher Verkehr auch bei datengetriebenen Innovationen zu bewahren. Als Instrument zum Abbau von Unsicherheiten hat ANYMOS ein Vorgehensmodell erarbeitet, das Unternehmen hilft für Anwendungsfälle im Bereich Mobilität Anonymisierungsbedarfe und -möglichkeiten zu identifizieren, geeignete Anonymisierungsmethoden entsprechend dem Stand der Forschung und Technik auszuwählen, diese korrekt anzuwenden und systematisch Re-Identifikationsrisiken zu erfassen und zu bewerten.

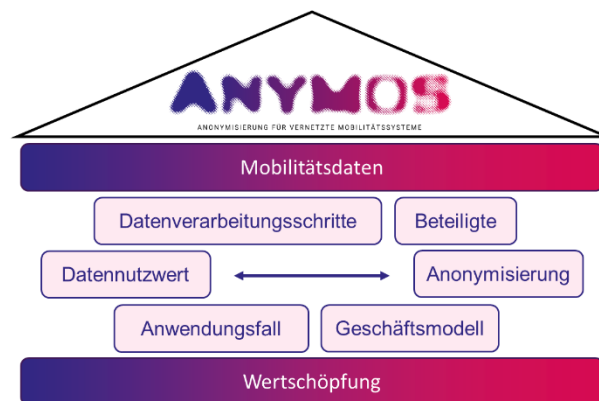


Ziel des Vorhabens war es, Forschungsergebnisse in Anwendungsfälle und daraus resultierende Demonstratoren zu integrieren. Jedes Arbeitspaket basierte auf einer konkreten Fragestellung zur Anwendung von Anonymisierung in komplexen Datenverarbeitungsprozessen. Dieser Ansatz zeigte sich



als wirksam. Aus den gemeinsam mit den Unternehmen entwickelten Anwendungsfällen wurden einzelne ausgewählt und detailliert analysiert. Daraufhin wurden Lösungskonzepte entwickelt und in Demonstrationen vorgestellt.

Dabei wurde Anonymisierung stets aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet. Es wurden sowohl die Auswirkungen der Anonymisierung auf den Datennutzwert als auch die Konsequenzen für den Anwendungsfall und das Geschäftsmodell berücksichtigt. Darüber hinaus wurde kritisch geprüft, ob die Anonymisierung tatsächlich zu einer Reduzierung der rechtlichen Unsicherheiten im Datenschutz führte.



Das Vorhaben wurde durch ein umfangreiches Programm zur Wissenschaftskommunikation und zum Technologietransfer begleitet. Ziel war es, sowohl die Grundlagen der Anonymisierung als auch konkrete Techniken und ihre Anwendung verständlich zu vermitteln.

Während des Vorhabens fand ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Verbundpartnern statt.

Im Rahmen des Arbeitspakets 9.2 brachte der TRIANGEL Transfer | Kultur | Raum seine Expertise im Wissenstransfer und der Wissenschaftskommunikation ein und erzielte wesentliche Beiträge zur Verbreitung und Vermittlung der ANYMOS-Forschung. Aufbauend auf der gemeinsam entwickelten Wissenstransferstrategie konnten vielfältige Formate konzipiert und nachhaltig etabliert werden, die den Austausch zwischen Forschung, Mobilitätspraxis und Öffentlichkeit deutlich stärken.

Zu den zentralen Ergebnissen zählen der Aufbau eines zielgruppenspezifischen Transferportfolios, das wissenschaftliche, dialogorientierte und niedrigschwellige Formate miteinander verbindet, sowie die gezielte Erschließung neuer Zielgruppen durch Veranstaltungen mit Mobilitätsakteuren, Bürgerinnen und Bürgern und Jugendlichen sowie Studierenden. Ergänzend wurden zwei Eventwochen, sogenannte Wissenswochen durchgeführt, die als zentrale Plattformen zur Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse dienen.

Darüber hinaus konnten die Ergebnisse erfolgreich in bestehende Formate wie Mobilitätsdialoge, Film- und Diskussionsreihen sowie thematische Workshops integriert werden. Die Evaluation 2025 bestätigte eine hohe Reichweite, Verständlichkeit und gesellschaftliche Anschlussfähigkeit der eingesetzten Formate.

Die enge Zusammenarbeit im Konsortium ermöglichte eine wirkungsvolle Verknüpfung technologischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Perspektiven. Durch Beiträge zu nationalen Netzwerken und Konferenzen wurden zudem wissenschaftliche Communities adressiert und die Sichtbarkeit des Clusters weiter erhöht.

Insgesamt gelang es, nachhaltige und wirksame Transferinstrumente aufzubauen, die eine breite Verankerung des Themas Anonymisierung im Mobilitätskontext unterstützen und den Weg für zukünftige datengetriebene Mobilitätsanwendungen erleichtern.